

Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief



„Roßmäßler-Vivarium 1906“
Verein für Aquarien- und Terrarienfrende
Halle (Saale) e.V.

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für
Aquarien- und Terrarienkunde e.V. (VDA)
VDA- Bezirk 22
Ostniedersachsen/ Sachsen-Anhalt

im Internet:
www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Dr. Dieter Hohl
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann
Schatzmeister: Claus Wasilewski

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:
Michael Gruß

25. Jahrgang

Januar 2016

Nr. 1

Inhalt:

- | | |
|--|---|
| - Liebe Leser | 1 |
| - Unsere Veranstaltungen im Januar
Am 19.01.2016: "Jahresrückblick in Bildern" | 2 |
| - Bemerkungen zur Gattung <i>Echinodorus</i>
6. Nachtrag zu <i>Echinodorus horizontalis</i> RATAJ | 3 |
| - 4. Internationale L-Wels-Tage in Hannover-Laatzten | 4 |
| - Interview mit Andreas Tanke, einem der Organisatoren der L-Wels-Tage | 6 |
| - Unser aktueller Vereinsflyer mit dem Jahresprogramm 2016 | 8 |

Liebe Leser,

wenn Sie diesen Rundbrief erhalten, stehen Ihnen der Weihnachtsbraten und auch ein Rutsch in das neue Jahr 2016 ja noch bevor – alles Gute dafür! Und mit diesem Rundbrief können Sie auch schon einmal einen Blick voraus werfen in das kommende, für unseren Verein recht jubiläumsträchtige Jahr. Nur einen kurzen Blick voraus auf unsere Veranstaltung im Januar, oder aber einen weiten Blick voraus auf das komplette Jahresprogramm 2016 mit einer Vielzahl interessanter Themen und natürlich unserer Veranstaltung 110. Vereinsjubiläum. Und so ganz „nebenbei“ noch ein weiteres Jubiläum, begeht doch unser Rundbrief 2016 seinen 25. Geburtstag. „Mit dem „Roßmäßler-Vivarium-Rundbrief“ wollen wir allen Vereinsmitgliedern eine Informationsquelle bieten, um sich über wichtige Details unserer Vereinsabende und andere Dinge des Vereinslebens zu informieren. ... Die Vielfalt dieses Rundbriefes wird also von Ihrer Mitarbeit abhängen.“ So stand es in der 1. Ausgabe, und dem ist auch heute nichts hinzuzufügen.

Doch jetzt erstmal wieder: Viel Spaß beim Lesen des neuen Rundbriefs!

Unsere Veranstaltungen im Januar

Am 19.01.2016: "Jahresrückblick in Bildern"

Text: Dr. Dieter Hohl; Abbildungen: Jörg Bobbe, Hans-Jürgen Ende und Dr. Dieter Hohl

Zum 8. Mal in Folge ist ein "Jahresrückblick in Bildern" das Thema unseres ersten Vereinsabends im neuen Jahr. Dabei spielt der eigentliche Rückblick auf Veranstaltungen und Höhepunkte im Leben unseres Vereins eher eine untergeordnete Rolle. Vielmehr zeichnet der Jahresrückblick - wenn auch nicht allumfassend - einen Rückblick auf vielfältige vivaristische Ereignisse des vergangenen Jahres, an denen einzelne oder sogar mehrere Freunde teilgenommen haben, und die dafür zur Verfügung gestellten Bildern gewährleisten, dass auch all jene einen Eindruck davon erhalten, die daran nicht teilnehmen konnten. Erfreulich daran ist vor allem, dass die Anzahl der Vereinsfreunde, die diesen Rückblick durch die Bereitstellung von Bildern aktiv unterstützen, im letzten Jahr zugenommen hat. Die Erstellung eines solchen Rückblicks ist natürlich sehr arbeitsintensiv und nur dann möglich, wenn daran kontinuierlich vom Beginn des betreffenden Jahres gearbeitet wird. Das impliziert natürlich auch, dass die entsprechenden Bilder möglichst sofort nach dem Ereignis verfügbar sind!



Cichla melaniae



Macropodus erythropterus



Chaetodon auriga



Scleropages formosus

So umfasst der Rückblick 2015 neben einigen Höhepunkten des Vereinslebens wie unsere Exkursionen oder der Grillabend und Informationen über Aktivitäten unseres VDA-Bezirks 22 vor allem aquaristische Veranstaltungen und Ausstellungen im In- und Ausland, wie die Heimtiermesse in Hannover, Besuche in der Zoofachhandlung "Panta Rhei" in Hannover, Taucherlebnisse im Roten Meer und Eindrücke aus dem "Red Sea Aquarium" im ägyptischen Hurghada, die Tagung der IG BSSW sowie den "Internationalen L-Wels-Tagen" in Hannover, den VDA-Bundeskongress in Braunschweig, den Bundeskongress des ÖVVÖ in Strass im österreichischen Zillertal, die Ausstellung im tschechischen Rychnov nad Kněžnou, den Besuch der tschechischen Orchideen- und Kakteenzuchterei Lukscheiter und im Bonsaicentrum Libcani, einen Besuch beim DCG-Großcichlidenfreund Udo Fehse in Erxleben und last but not least eine Übersicht über die im Verein 2015 erzielten Nachzuchten.

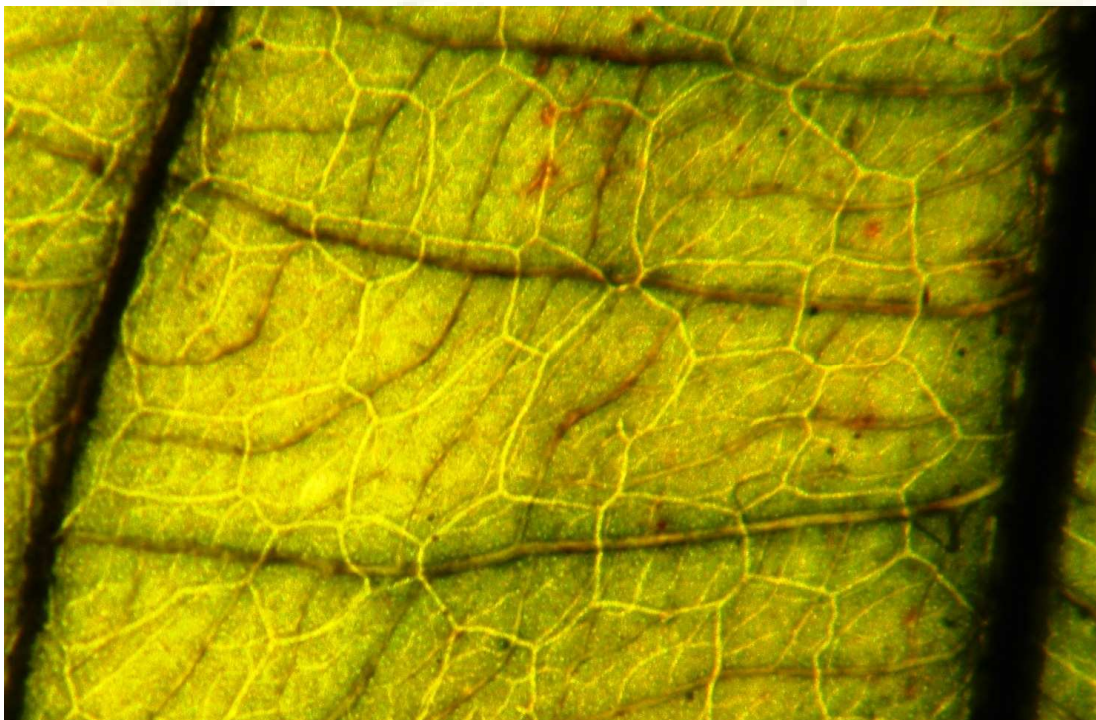
Wohl mit am Wichtigsten - die Fische. Die Möglichkeit, bei einigen dieser Anlässe fotografieren zu können, führte auch zu einer Sammlung von Bildern durchaus seltener bzw. selten gepflegten Fische, die wohl die meisten Freunde noch nicht lebend gesehen haben und vielleicht durch ihre bildliche Darstellung bei dem einen oder anderen Interesse erwecken dürften. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien nur beispielhaft erwähnt: *Aphanius anatoliae*, *A. apodus*, *A. mentoides* und *A. similis*, *Auchenoglanis occidentalis*, *Betta simorum*, *Channa pleurophthalma*, *Cichla intermedia*, *C. melaniae* und *C. pinima*, *Clarias allaudi*, *Crenicichla jegui*, *C. striata* und *C. zebrina*, *Cylocheilichthys janthochier*, *Cyprinodon longidorsalis*, *Devario aequipinnatus* und *D. pathirana*, *Hypseleotris compressa*, *Leporinus brunneus*, *Macropodus erythropterus*, *Maskaheros argenteus*, *Oxyeleotris fimbriata*, *Rothee ogilbyi*, *Scleropages formosus*, *Synaptolaemus latofasciatus* oder *Zenarchopterus kampeni*. Natürlich dürfen in dieser Aufstellung auch attraktive Meeresfische wie *Amphiprion bicinctus*, *Chaetodon auriga* und *C. semilarvatus*, *Diodon hystrix*, *Heniochus intermedius*, *Gymnothorax javanicus*, *Odonus niger*, *Pomacanthus maculosus*, *Pterois volitans*, *Pygoplites diacanthus* oder *Taeniura lymma* nicht fehlen. Aber auch mit vielen bekannten Arten wird es ein Wiedersehen geben!

Bemerkungen zur Gattung *Echinodorus*

6. Nachtrag zu *Echinodorus horizontalis* RATAJ

Text und Abbildung: Dr. Helmut Mühlberg; Tabelle: Michael Gruß

In unserem Rundbrief Nr. 2 - 2015 habe ich unter „Bemerkungen zur Gattung *Echinodorus* – 1. *Echinodorus horizontalis* RATAJ“ die Problematik um diese Art aufgezeigt, die durch eine Bemerkung von Christel Kasselmann anlässlich ihres Vortrages am 01.07.2014 in unserem Verein entstanden war. Danach erhielt ich umgehend per E-Mail von Herrn Kemmling das Angebot, für meine Untersuchungen Pflanzen aus dem Dessauer Aquarienverein zur Verfügung zu stellen. So konnte ich bei einem Besuch der Wasserpflanzengärtnerei in Dessau vier submerse Exemplare in Empfang nehmen. Die Pflanzen habe ich getopft. Eine stellte ich als Reserve in mein Aquarium und drei überführte ich in die emerse Form (Landform). Von letzteren kamen zwei in den Botanischen Garten und eine blieb bei mir. Weitere Luftblätter erhielt ich von Herrn Kluß aus Sondershausen.



Ausschnitt aus der Spreite eines herbarisierten emersen Blattes von *E. horizontalis* im Gegenlicht. Die als Netzwerk ausgebildeten durchscheinenden Markierungen sind deutlich erkennbar.

Nun hatte ich also die Möglichkeit, mehrere neue emerse Blätter zu untersuchen. Bei der Betrachtung lebender Blätter mit einer Lupe (10-fache Vergrößerung) im Gegenlicht waren keine

durchscheinenden Markierungen („pellucid markings“) erkennbar. Erst nach dem Herbarisieren (Trocknen unter leichtem Druck) trat das für *E. horizontalis* charakteristische Netzwerk der durchscheinenden Markierungen deutlich in Erscheinung (vgl. Abbildung). Damit bestätigte sich meine im Rundbrief Nr. 2 – 2015 geäußerte Vermutung, dass dieses Merkmal nur in den Spreiten emerger Blätter auftritt. Außerdem ist es nur bei herbarisierten Blättern erkennbar (vgl. untenstehende Tabelle).

Unsere *Echinodorus horizontalis* sind also „echte“ *E. horizontalis* !

Sichtbarkeit eines Netzwerkes aus durchscheinenden Markierungen bei *Echinodorus horizontalis*

	<u>aus submerser Kultur</u>	<u>aus emerger Kultur</u>
<u>im lebenden Blatt</u>	nein	nein
<u>im herbarisierten Blatt</u>	nein	ja

4. Internationale L-Wels-Tage in Hannover-Laatzten

Text und Abbildungen Hans-Jürgen Ende

Zu dieser Wels-Tagung kam ich wie die sprichwörtliche „Jungfrau zum Kinde“. Während der BSSW-Tagung im Frühjahr wurde auch eine Tombola durchgeführt. Bei dieser zog ich unter anderem das Los mit der Nummer 39. Es stellte sich heraus, dass das der Hauptgewinn war - die kostenlose Teilnahme an den 4. Internationalen L-Wels-Tagen vom 30.10. bis 01.11.2015 in Hannover-Laatzten. Also war ich „gezwungen“, dorthin zu fahren. Organisiert wurden die Tagungen nun schon zum vierten Mal von Andreas TANKE und Ingo SEIDEL. Übersetzt wurden die Vorträge jeweils ins Englische bzw. Deutsche. Etwa 170 Leute aus Europa, Asien und Amerika waren angereist, von denen sich viele schon von den vorherigen Tagungen kannten.

Das Vortragsprogramm begann Freitagabend mit Leandro SOUSA, Professor an der Universität Federal da Pará in Altamira. Sein Vortrag hatte den Titel „Der Rio Xingu in der Zeit des Staudammbaus: Beobachtete und zukünftige Veränderungen“. Geplant wurde das Mammutobjekt Belo-Monte-Staudamm in den 1970er Jahren. Entgegen dieser Planung ist der Bau wesentlich kleiner ausgefallen. Trotzdem ist es ein riesiger Eingriff in die Natur. Die abgeschnittene Flussschleife wird nicht völlig trocken gelegt. Ein Wasserdurchfluss entsprechend der Trockenzeit bleibt. Ob das aber ausreicht, die Fischfauna zu erhalten, ist zweifelhaft. Die jahreszeitlich bedingten Wasserschwankungen und -ausbreitungen gibt es nicht mehr. Eine weitere Gefahr ist der Goldabbau, da ja dabei mit Quecksilber gearbeitet wird. Oberhalb der Sperrmauer gibt es auch kaum Wasserschwankungen. Die meisten Welse werden mit dem hohen Wasserstand nicht klar kommen. Um die Folgen der gesamten Baumaßnahmen abzuschwächen, wurde eine Zuchtanlage für bedrohte Fische errichtet. Nach Anlaufschwierigkeiten und Kontaktaufnahme bei den letzten L-Wels-Tagen wurde die Anlage völlig neu aufgebaut. Es stehen jetzt 300 Aquarien mit ca. 100.000 Liter Wasser. In ihnen sollen vor allem L 46, L 82, L 174 und endemische Killifische von der Insel Arapujá gezogen werden.

Ingo SEIDEL und Andreas TANKE eröffneten den Vortragsreigen am Samstag. Ingo SEIDEL dürfte allgemein bekannt sein. Er ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei einem Aquariefischgroßhändler beschäftigt. Andreas TANKE ist von Beruf Informatiker. Sie hielten einen Gemeinschaftsvortrag „Holzfresser – die Harnischwelse der Gattungen *Panaqolus*, *Panaque* & *Cochliodon*“. Diese Arten haben sich hervorragend an die Futternische Holz angepasst. Sie besitzen größere löffelförmige Zähne. Sie verwerten nicht nur das Holz, sondern fressen auch die darauf sitzenden Kleinstlebewesen. Die Mäuler und Zähne der drei Arten sind fast identisch. Danach sprachen Christian CRAMER und Leandro SOUSA über die „Gattung *Panaqolus* und L 398 – ein Überblick“. Diesen Vortrag habe ich nicht erlebt, genau wie einen Teil des vorherigen, da ich mit zur Aquariefischhandlung Panta Rhei gefahren bin. Über dieses Geschäft habe ich schon im Rundbrief 4/2015 berichtet und möchte hier nur mitteilen, dass das Geschäft völlig umgeräumt wurde und dadurch, trotz zusätzlicher Aquarien, mehr Platz gewonnen wurde. Den Vortrag von Nathan LUJAN aus Toronto habe ich dadurch auch verpasst. Er sprach über „Die Vielfalt der andinen Fische von Bolivien bis Ecuador: holzfressende und Gebirgs-Harnischwelse im Gebirge und dem Vorland im Westen Südamerikas“. Nach der Mittagspause hielt Nathan LUJAN, von Beruf Biologe, einen weiteren

Vortrag „Erforschung des Ventuari (oberer Orinoco) und anderer Flüsse des Guyana-Schildes: Fischfang in der vergessenen Welt“. Er berichtete über seine Reisen in diese Gebiete, die Untersuchungen der aquatischen Biodiversität und die Erforschung der Fischfauna. Um die Verwandtschaftsbeziehungen der Loricariiden zu erforschen, hat er auch die Nachbarländer Venezuelas besucht. Neben vielen aquaristisch bekannten hat er auch viele fast unbekannte bzw. unbekannte Harnischwelse gefunden.



Die Referenten (grünes T-Shirt) und Organisatoren der 4. Internationalen L-Wels-Tage werden vorgestellt: A. Tanke, M. Mengshoel, M. Kaluza, W. Lechner, H.-G. Evers, L. Sousa, N. Lujan, C. Cramer, R.S. Rahardja, M. Kählig, I. Seidel (v.l.)

Walter LECHNER, Mitarbeiter der Uni Wien, berichtete dann über „Ancistrusland – die Schwarz- und Weißwasserbiotope am Zusammenfluss von Amazonas und Rio Negro“. Er leitet, finanziert von dem Österreichischen Wissenschaftsfond (FWF), das Projekt „Bioakustik von Amazonasfischen“. Dabei untersucht er die Gewässer um Manaus, der Hauptstadt des brasilianischen Bundesstaates Amazonas. Inzwischen war er sechs Mal für insgesamt ein Jahr in diesem Gebiet. Er befishet mit brasilianischen Wissenschaftlern und Studenten die Flüsse und Seen bei Hoch- und Niedrigwasser. Untersucht werden hauptsächlich Welse und Salmmler. Dabei geht es vor allem um das Hörvermögen und die Lautbildung. Es werden aber auch die Einflüsse von Schiffs- und Wasserlärm auf diese Fische untersucht. Er stellte dann verschiedene Biotope wie die Hauptströme Rio Solimões/ Amazonas und Rio Negro sowie den Lago Catalão vor. Auf dem Lago Catalão befindet sich eine schwimmende Station des Instituto Nacional de Pesquisas da Amazônia (INPA), von der sich hervorragend arbeiten lässt. Eine Besonderheit dieses Sees, der den Rio Solimões mit dem Rio Negro, allerdings nur bei Hochwasser, verbindet, ist, dass er je nach Wasserstand Weißwasser oder Schwarzwasser führt. Trotz dieser wechselnden Wassereigenschaften ist der See sehr fischreich. Bei einem Fang unter schwimmenden Inseln wurden mit nur vier Netzzügen über 6000 Fische gefangen, welche von Studenten ausgezählt werden mussten. Aber nicht nur die großen Flüsse wurden untersucht. In den verschiedensten Kleingewässern um Manaus, Klar- und Schwarzwasserbächen, wurden Untersuchungen durchgeführt. An Wasserfällen und Stromschnellen der Weisswasserbäche wurden viele, teilweise unbekannte Ancistrus-Arten gefunden. Aber auch *Crenicichla*, *Aequidens* und die verschiedensten Salmmler-Arten wurden in großen Mengen gefunden. Welse der Gattungen *Brachyglanis*, *Loricaria* und *Tatia* wurden ebenfalls gefangen. In den Schwarzwasserbächen und -flüssen wurden Welse, Salmmler, Killifische, Messerfische und Buntbarsche gefunden.

Den Samstag beschloss eine Podiumsdiskussion zum Thema „Hobby goes Science“. Teilnehmer waren Dr. S.K. Hetz, Dr. N. Lujan, Dr. L. Sousa, H.-G. Evers als Moderator, I. Seidel und W. Lechner. Ausgangspunkt dieser Diskussion war, dass viele Wissenschaftler die Zusammenarbeit

mit den Amateuren verweigern. Fazit: Die alten Wissenschaftler sterben langsam aus und die jungen stehen dem Thema aufgeschlossen gegenüber.

Der Sonntagvormittag war Kurzvorträgen vorbehalten. Hans MENGSHOEL aus Norwegen berichtete über „L 173 – die norwegische Zuchtlinie“. Er berichtete, wie und unter welchen Bedingungen er seine Tiere hält und welche Farbunterschiede auftreten. Markus KALUZA berichtete dann über „Erste Erfolge bei der Vermehrung von *Pseudacanthicus pitaga* (L24)“. Auch hier ging es um die Haltungsbedingungen dieser Welse und die Aufzucht der Jungtiere. Er sprach, ungeplant, auch noch über „Die *Megalancistrus* des Rio Sucuriú“ (siehe Rundbrief 6/2015, Seite 4) Hier konnte er auch Auskunft geben, warum die viele Fische schlecht ernährt waren. Ihnen fehlte schlicht die Nahrungsgrundlage zwischen den Staudämmen. Rajanta Sinardja RAHARDJA aus Indonesien berichtete über „Die effektive Zucht von Harnischwelsen in Indonesien – Fortschritte, neue Arten und besondere Zuchtformen“. Er betreibt in Tangerang beruflich eine Fischzucht (www.bellenz.com). Die Anlage wird ständig erweitert. Die Fische werden in großen Aquarien gehalten und angesetzt (200x70x80). Bisher hat er knapp 20 Arten von L-Welsen nachgezogen. Den letzten Vortrag der Tagung hielt Matthias KÄHLIG, Geschäftsführer von Panta Rhei (siehe Rundbrief 4/2015, Seite 5), zum Thema „Gestaltung von Strömung in Aquarien für rheophile Fische“ (rheophil = strömungsliebend). Es reicht eben nicht, nur eine Strömungspumpe in dem Aquarium zu installieren - die Strömungsverhältnisse müssen genau ausgewogen sein. Bei einer einfachen Strahldüse gibt es Seitenverwirbelungen, welche die Seitenlinien der Fische beeinflussen, so dass es zu Zuständen ähnlich unserer Seekrankheit kommen kann. Auch auf die Strömungsrichtung, Strömungsgeschwindigkeit und Durchflussmenge ist zu achten.

Ich hätte nicht gedacht, dass mich die L-Wels-Tage so interessieren würden. Ich habe eine erneute Teilnahme in zwei Jahren ins Auge gefasst.

Interview mit Andreas Tanke, einem der Organisatoren der L-Wels-Tage

Das Interview führte Hans-Jürgen Ende.

Seit 2009 werden alle zwei Jahre die Internationalen L-Wels-Tage von Ingo Seidel und Andreas Tanke in Hannover organisiert. Ich sprach mit einem der Organisatoren, Andreas Tanke.

Herr Tanke, wie kam es zu der Idee, diese L-Wels-Tage ins Leben zu rufen?

Ingo Seidel und ich waren mal wieder gemeinsam zu Vorträgen unterwegs und waren einfach am rumsinnieren. Dabei kamen wir zu dem Schluss, dass es eine Veranstaltung wie die L-Wels-Tage in Deutschland nicht gibt, dieses aber durchaus funktionieren könnte ...

Die Organisation ist für ein Zweimannteam bestimmt nicht leicht.

Naja, wir sind ja nicht wirklich ein Zwei-Mann-Team. Ohne die weiteren zahlreichen Helfer, Übersetzer und Referenten wäre solch eine Veranstaltung nicht zu realisieren. Ingo und ich sind nur die Leute, die halt den Hut aufhaben, was aber ohne ein tatkräftiges Team nicht funktionieren würde.

Für die Vorträge müssen ja auch Referenten gewonnen werden. Wie ich dieses Jahr beim vierten Treffen erlebte, waren ja hochkarätige Referenten aus drei Kontinenten anwesend. War das schon immer so?

Ja, es war schon von Anfang an unser Konzept, den Leuten etwas Besonderes, nicht Alltägliches zu bieten. Insbesondere ist uns hierbei die Annäherung und zukünftige Zusammenarbeit mit der Wissenschaft wichtig ... Daraus sind nun auch schon einige ernsthafte gemeinsame Projekte entstanden, wie z.B. das Buch „Die Harnischwelse des mittleren Rio Xingu“ oder auch die Mitarbeit an wissenschaftlichen Artikeln. Gerade heutzutage wo unser Hobby immer wieder von der Politik bedroht wird, ist es wichtig, hier auch mal ein Zeichen zu setzen.

Wie schaffen Sie es, diese Referenten über die große Entfernung aus Europa, Asien und Südamerika zu „ködern“?

Naja, da profitieren wir von unseren langjährigen Kontakten und von dem Ruf, den sich diese Veranstaltung inzwischen insbesondere auch bei südamerikanischen Ichthyologen erworben hat.

Aus wie vielen Ländern kamen die Teilnehmer?

Etwa zwei Drittel der Teilnehmer stammen aus Deutschland und der Rest aus aller Herren Länder ... Insgesamt kamen unsere Teilnehmer aus 19 Ländern, darunter auch Singapur, Indonesien, USA, Norwegen und sogar Neuseeland!

Und die Teilnehmerzahlen steigen kontinuierlich? Stoßen Sie vielleicht in absehbarer Zeit an ihre Grenzen?

Ja, wir haben in den vergangenen Jahren immer einen Wechsel von etwa 30% der Teilnehmer. Wir liegen in etwa bei 180 Teilnehmern. Die Grenze dürfte wohl bei etwa 200 Teilnehmern liegen. Mehr würden wir auch nicht in den aktuellen Saal hineinbekommen. Darüber hinaus würde dann wohl auch die Atmosphäre nicht mehr passen. Es haben sich inzwischen ja schon regelrechte Freundschaften entwickelt, so dass die Teilnehmer zum Teil schon Tage vorher anreisen oder auch länger bleiben, um sich mit ihren Freunden zu Hause zu treffen ...

Zum Schluss noch die Frage, die eigentlich zum Anfang gestellt werden sollte. Was sind L-Wels-Nummern und wie kam es zu diesen?

Naja, das ist eigentlich recht einfach. Ende der 1980er Jahre stieg die Zahl der neu entdeckten Harnischwelse fast explosionsartig an. Da die Tiere aber die fantastischsten Bezeichnungen bekamen, wusste bald niemand mehr, was sich hinter welchem Namen verbarg. So kamen Arthur Werner, Ulrich Schliwen und Rainer Stawikowski zu dem Schluss, dass man hier was ändern sollte. Fortan wurden die L-Nummern verwandt. Dabei steht das L für Loricariidae (die Familie der Harnischwelse). Die Nummern sind fortlaufend und stehen einfach nur für die Reihenfolge der Veröffentlichung in der Aquarienzeitschrift DATZ.

Ich danke ihnen herzlich und hoffe, in zwei Jahren wieder dabei sein zu können.

Vielen Dank für dieses nette Interview. Wir würden uns freuen, Sie 2017 zu den dann schon 5. Internationalen L-Wels-Tagen der IG BSSW e.V. begrüßen zu dürfen.



H.-J. Ende während der Podiumsdiskussion zum Thema „Hobby goes Science“. (Foto: A. Tanke)

Unser aktueller Vereinsflyer mit dem Jahresprogramm 2016

erarbeitet von der Vereinsleitung

Zum Geleit

„In meinen Augen ist die Aquarienhaltung, weit davon entfernt, nur ein ‚Hobby‘ zu sein, eines der allerwichtigsten Mittel zur Erziehung des Menschen zum Naturverständnis und damit zur Achtung der ewigen Naturgesetze, die das Leben der Menschen ebenso beherrschen wie das von Tieren, Pflanzen und Pilzen. Die Ehrfurcht vor diesen Gesetzen ist heute notwendiger denn je . . . Das Aquarium kann einer immer mehr verstädterten und naturfremdeten Menschheit besser als jedes andere Lehrmittel die Tatsache zum Bewusstsein bringen, die zu wissen uns allen nützt. Deshalb predige ich bei jeder sich bietenden Gelegenheit, wie wichtig die Aquaristik als Volksbildungsmittel im weitesten und schönsten Sinn dieses Wortes ist . . .“

Prof. Konrad Lorenz (1980), Nobelpreisträger

Unterliegen auch Sie der Faszination des Lebens im Wasser?

Empfinden auch Sie das Gefühl der Ruhe und Entspannung vor einem Aquarium?

Sind auch für Sie die Kenntnis ökologischer Zusammenhänge und die Ehrfurcht vor dem Leben eine ethische Grundvoraussetzung?

Möchten auch Sie das an Ihre Kinder weitergeben?

Oder möchten Sie einfach nur mehr darüber wissen?

Dann besuchen Sie doch uns einmal zu einem unserer Vereinsabende.

Und keine Hemmung bei irgendwelchen Fragen, wir beantworten diese gern.

Der Verein für Aquarien und Terrarienfremde "Roßmäßler-Vivarium 1906" Halle (Saale) e.V.

entstand aus dem Zusammenschluss der beiden Vereine „Roßmäßler“, gegr. 1908, und „Vivarium“, gegr. 1911, und besteht damit seit über 100 Jahren. Er ist Mitglied im „Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde“ (VDA). Von Anbeginn haben Mitglieder unseres Vereins die Entwicklung der Aquarien- und Terrarienkunde nachhaltig mitbestimmt, sei es durch die Wahrnehmung organisatorischer Funktionen im Verband, durch über 1000 Fachpublikationen im In- und Ausland oder als Autoren vivaristischer Fachbücher.

Das Hauptanliegen unseres Vereins besteht in der Förderung der Freude an der Ausübung der Aquarien- und Terrarienkunde in der Gemeinschaft. Ein Schwerpunkt ist dabei der Meinungs- und Erfahrungsaustausch von Menschen gleichen Interesses unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Bildung. Die dabei erworbenen tieferen Kenntnisse und das Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur sind die Voraussetzung für die sachkundige Haltung unserer Pfleglinge sowie für einen fachgerechten Natur- und Artenschutz. Neben der individuellen Beobachtung und Nachzucht der Vivariumpfleglinge und dem daraus resultierenden Informationsaustausch bestimmen Fachvorträge, Diskussionsabende und Exkursionen unser Programm.

Für die individuelle Weiterbildung steht unseren Mitgliedern eine umfangreiche Fachbibliothek kostenlos zur Verfügung.

Jahresprogramm 2016



„Roßmäßler-Vivarium 1906“
Verein für Aquarien- und Terrarienfremde Halle (Saale) e.V.

Kontakt:

www.aquarierenverein-rossmaessler-halle.de

Vorsitzender: Dr. Dieter Hohl

E-Mail: dr.hohl@web.de

Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann

E-Mail: info@zierfischzucht-halle.de

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für Aquarien- u. Terrarienkunde e.V.
VDA-Bezirk 22
Ostniedersachsen / Sachsen-Anhalt

Unsere Vereinsabende 2016

- 19.01. Dr. D. Hohl: "Jahresrückblick in Bildern"
- 02.02. Jahreshauptversammlung
(nur für Vereinsmitglieder)
- 16.02. Jörg Bobbe: "Spreng deine Grenzen - Einstieg in die Meeresaquaristik" - Teil II
- 01.03. Dr. Michael Gruß / Magdeburg: "Einheimische Fische in öffentlichen Schauaquarien beobachtet"
- 15.03. Diskussionsabend: "Wildfänge oder Nachzuchten" - Moderation Dr. Dieter Hohl und Günter Lehmann
- 05.04. Bernd Schmitt / Hamburg: "Fischfang in Kolumbien" - Teil I
- 19.04. Kurzvorträge: Dr. Dieter Hohl: "Das OKEAHAPIYUM in St. Petersburg". Alf Peters: "Erfahrungen mit Julidochromis ornatus". Claus Wasilewski: "Drei selten gepflegte Salmir"
- 03.05. Bernd Schmitt / Hamburg: "Fischfang in Kolumbien" - Teil II
- 17.05. Diskussionsabend: "Aquarienfische von A - Z nach Fotos von Hans-Jürgen Ende" - Moderation H.-J. Ende und Günter Lehmann
- 07.06. Kurzvorträge: Günter Lehmann: "Dankbare Pfleglinge - Amatitlania-Arten". Dr. Michael Gruß: "Wie kommt das Gift in den Frosch?"

- 21.06. Florian Lahrmann / Berlin: "Zwergbuntbarsche"
- 05.07. Kurzvorträge: Dr. Helmut Mühlberg: "Aponogon distachyos - die Zweijährige Wasserähre". Hans-Jürgen Ende: "Pethia bandula - Geschichte, Haltung und Nachzucht". Alf Peters: "Tylomelania spec. 'orange'"
- 23.07. (Sonnabend) Grillabend
- 02.08. Aquarianerstammtisch im Biergarten
- 16.08. Aquarianerstammtisch im Biergarten
- 06.09. Kurzvorträge: Dr. Helmut Mühlberg: "Gedanken zu Sortennamen bei Aquarienfischen". Günter Lehmann: "Fragen um Vieja zonata"
- 17.09. (Sonnabend) Festkolloquium (ganztägig) zum 110. Vereinsjubiläum - vergl. gesonderte Einladung
- 04.10. Literaturabend: "Altes und Neues aus der vivaristischen Fachliteratur"
- 18.10. Jürgen Glaser / Schleiz: "Wie züchtet man Rote Neon und andere Salmir?"
- 01.11. Diskussionsabend: "Aquarienfische von A - Z nach Fotos von Dr. Dieter Hohl" - Moderation Dr. D. Hohl und Günter Lehmann
- 15.11. Hans-Jürgen Ende: "Sri Lanka - ein Rückblick"
- 10.12. (Sonnabend) Jahresabschluss (nur für Vereinsmitglieder und Angehörige)

Sonstiges:

- 14.02. VDA-Bezirkstag 2016 anlässlich des 120jährigen Bestehens des Vereins "Vallisneria" in Magdeburg im Gesellschaftshaus, Schönebecker Str. 129, 39104 Magdeburg
- 14.02. - 13.03. Aquarienausstellung in den Gruson-Gewächshäusern in Magdeburg
- 30.04. Gemeinsame Exkursion mit den Vereinen "Nymphaea" Leipzig und "Reptilia" Halle in die Papitzer Lehmlachen
- 05.05 - 08.05. Leistungsschau der DKG in Leipzig, Messehalle 14

Unsere Vereinsabende finden in der

Gaststätte „Palais S“

Ankerstraße 3 c, 06108 Halle (Saale) statt und beginnen um 19:30 Uhr.

ÖPNV: Straßenbahn Haltestelle Ankerstraße kostenfreie Parkplätze im Hof des „Palais S“

Gäste und Interessenten sind herzlich willkommen.